

## Aachener Genealogie Info / AGI

03/2017

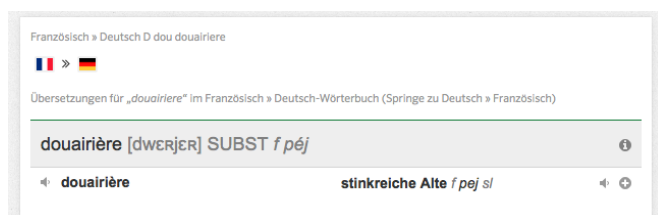
### Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

## Wissenswert

Bei den Abschriften der Totenzettel-Sammlung aus dem Eupener Staatsarchiv finden sich sehr viele alte Zettel aus den Jahren 1850 – 1900. Vieles davon sollte auch die Forscher aus der Gegend um Aachen interessieren, da sich Familien ja oft über die bestehenden Grenzen hinweg durch Heirat oder Beruf niederließen.

Und bei diesen belgischen Zetteln (derzeit ein Bestand von über 25.000 Stück – Ende offen) finden sich schon einmal Berufe oder Titel, die im deutschen Sprachgebiet heute unbekannt sind.

So fand ich das Wort *douairière* vor dem Namen einer Person und dachte zunächst an einen Adelstitel. Hilfestellung sollte mir das Online-Wörterbuch „Pons.com“ geben. Man nennt den Suchbegriff und stellt von Französisch nach Deutsch ein. Und was erhält man? Siehe Bildausschnitt.



Das fand ich etwas respektlos auf einem so alten Totenzettel. Zum Glück haben wir ja im nahen Belgien hilfreiche Kollegen.

Von hier kam dann aus erfahrener Quelle die richtige Übersetzung:

#### **Douairière:**

*War/ist eine Witwe in aristokratischen Kreisen, welche über einen Teil des Vermögens (den sogenannten "douaire") ih-*

*res verst. Gatten verfügt. Oft wird douairière zusammen mit dem Titel ihres Mannes angegeben. Witwe des Kaisers: impératrice douairière, Witwe des Grafen: duchesse douairière usw.... Außer "Witwe des..." kann man das Wort wohl nicht übersetzen. Bin noch nie einer anderen Übersetzung bzw. Umschreibung begegnet.*

*douairière im Sinne der "stinkreichen Alten" oder "alte Schachtel mit Kohle" ist eher ein Schimpfwort, zumindest eine verächtliche Betitelung für eine betuchte Witwe, nicht unbedingt aus dem Adel. Wird aber grundsätzlich nicht in Anwesenheit besagter Person benutzt!*

*(Zitat Ende – Chr. Binz)*

*(Man wird so alt wie eine Kuh und lernt doch immer noch dazu.) - mb ■*

## Inhaltsverzeichnis

Wissenswert .....	1
Tag der Genealogie Eynatten .....	2
Schwarze Löcher überall... ..	3
Vorfahren aus Lothringen .....	4
Neue Zettel - neues Design .....	9
mediaBase .....	10
Geplante Veranstaltungen .....	10
Hilfe .....	11
Genealogische Suchanzeigen .....	11
Termine .....	12
Impressum .....	12

---

# Wie komme ich meinen Vorfahren auf die Spur?

## Treffen zu(r) Familiengeschichte(n) in Eynatten

Genealogie = Familiengeschichtsforschung ist derzeit „en vogue“:



Immer mehr Personen möchten wissen, wer ihre Vorfahren waren.

Die Frage ist nur: Wo kann ich Angaben zur Geschichte meiner Familie finden?

Hierbei kann die Eynattener Archivgruppe als Abteilung des Verkehrsvereins behilflich sein. Sie lädt daher alle Interessierten ein, sich am **Sonntag, dem 5. November 2017, zwischen 10 und 16.30 Uhr** im Saal Tychon einzufinden.

Dort werden ca. 15 erfahrene Familienforscher(innen) bzw. Gruppen aus dem gesamten Grenzland Tipps und Infos zu Vorgehensweisen bei der Suche und Zusammenstellung von Familiendaten geben. Die Angebote reichen vom einfachen Stammbaum bis zur Erschließung digitaler Quellen und deren familiären Verknüpfungen.

Konkret gibt es neben den kostenlosen Beratungen eine allgemeine Einführung in die Ahnenforschung sowie eine Ausstellung von Stammbäumen, Familienchroniken, Biographien und Büchern u.a. mit Bezug zu Eynatten. Neu ist zudem die Sammlung von mehr als 1400 Eynattener Totenzetteln, die im Dorfarchiv digital erfasst wurden.

Der Verkehrsverein Eynatten ist mit dem Restbestand der 2013 und 2014 herausgegebenen Bücher vertreten sowie mit alten Postkarten zu Eynattener Motiven.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, wobei wir empfehlen, zwecks einer ersten Recherche einige Geburts-, Heirats- oder Sterbedaten von Vorfahren mitzubringen.

### Praktisches zum Tag der Genealogie

**Wann?** Sonntag, dem 5. November 2017, zwischen 10 und 16.30 Uhr

**Wo?** Hotel Tychon, Aachener Str. 30, B-4731 Eynatten-Raeren, im Saal Tychon (bitte Treppe zum Saaleingang rechts benutzen).

**Wer?** Offen für alle. Jeder erhält eine Auflistung zu allen Beratern.

**Kosten?** Eintritt und Beratungen sind frei.

An der Theke gibt es **Getränke** und kleine Handreichungen.

**Essen** im Restaurant Tychon ist bis 21 Uhr möglich.

**Parken?** Am besten in der Dorfmitte.

**Wer hilft uns finanziell?** Diese Veranstaltung wird u.a. ermöglicht durch eine größere Privatspende und einen Sponsorbeitrag der KBC Bank & Versicherung Eynatten.

# Schwarze Löcher überall...

## Ein Neumitglied stellt sich vor

Liebe Leser,

ich bin ein neues Mitglied in der WGfF und möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Anja Liebrau, ich bin 45 Jahre alt und wohne in Aachen. Vor fünf Jahren starb meine Mutter, wenige Monate später mein Vater. Das war der Auslöser: Ich wollte die Vergangenheit „festhalten“, bevor niemand mehr da ist, den ich etwas fragen kann.

So begann ich, einen Stammbaum zu erstellen und meine Familie zu erforschen. Die bisherigen Ergebnisse: Die Familie meines Vaters stammt aus Monschau (**Klein, Felser**), Imgenbroich (**Jansen, Mertens**), bis 1864 aus dem Raum Welschbillig und Kautenbach bei Trarbach (**P[f]eiffer, Reichard**) - vor 1864 „schwarzes Loch“ - und bis 1895 aus Stolberg-Venwegen (**Klein, Wagemann**).

Meine Mutter hat ihre Wurzeln in Einruhr (**Becker**) und Wollseiffen (**Schütt**), bis ca. 1850 in Rondorf (**Becker, Schrei** - „schwarzes Loch“) sowie Lissendorf und Feusdorf (**Mayer, Bernardy**), bis ca. 1900 in Hechelscheid bei Steckenborn (**Har[t]zheim**) sowie ab ca. 1900 in Nideggen-Harscheidt (**Bergsch**).

Ich habe einen MyHeritage-Account und konnte so einen kompletten Ast (**Becker, Schütt**) von einem vertrauenswürdigen Forscher aus meiner Familie übernehmen. Die anderen Teile waren mehr oder weniger „schwarze Löcher“, weil dort noch nie jemand geforscht hat und auch in den online verfügbaren Aufzeichnungen nichts zu finden ist. Die Angaben, die ich brauche, sind zu „neu“ (von heute zurück bis 1800), ich brauche dafür Auskünfte von den Standesämtern.

Dank des Imgenbroicher Ortsfamilienbuchs konnte ich wenigstens die Imgenbroicher Lücken bis ca. 1900 schließen. Ab ca. 1900 bis heute ist noch lückenhaft. Für die Wagemanns aus Venwegen fand ich ein Familienbuch im Aachener Stadtarchiv. In



### Schwarze Löcher überall in der Familienforschung...

*(Simulierte Ansicht eines Schwarzen Lochs vor der Großen Magellanschen Wolke, File: BH LMC.png. (2015, March 13). Wikimedia Commons, the free media repository. Abgerufen: 15. September 2017, 15:16 von [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File: BH\\_LMC.png&oldid=152996685](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File: BH_LMC.png&oldid=152996685).*

Aachen muss ich aber auch vieles anfragen, was jedes Mal zwischen 15 und 45 EUR kostet – dort kann man nach 1800 gar nichts selbst recherchieren. Wegen eines Termins zur Einsichtnahme in die Bücher warte ich noch auf die Rückmeldung der Standesämter Simmerath und Monschau, die für gewöhnlich sehr überlastet sind und die die Ahnenforscher ganz nach hinten schieben auf der Prioritätenliste. In Nideggen (Fam. Bergsch) und Schleiden (Fam. Becker) darf ich in meinem Urlaub die Bücher durchforsten.

Im Moment komme ich also gar nicht weiter, weil mir die Angaben aus den Standesämtern fehlen. Vorher schaffe ich den „Sprung“ in die Kirchenbücher nicht. Ich habe zwar sehr viele Daten recherchiert und auch schlüssige Linien, aber letztlich muss ich alle auf ihre Richtigkeit überprüfen, denn übernommene Daten sind nicht immer fehlerfrei – wie ich schon des Öfteren festgestellt habe. Ich hoffe über die Mitgliedschaft in der WGfF weiter zu kommen und bin froh und dankbar für jede Hilfe.

Ihnen allen weiterhin viel Erfolg wünscht

Anja Liebrau ■



# Vorfahren aus Lothringen

Im Spiegel der deutsch-französischen Geschichte

## Teil 1

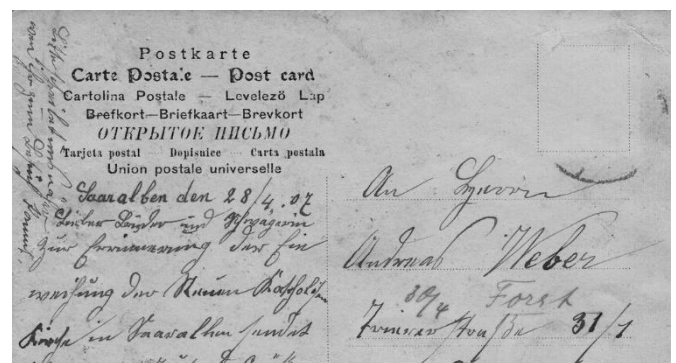
Die Vorfahren meines Mannes bieten eine für das Rheinland typische bunte Völkermischung: sowohl die Niederlande und Belgien als auch Frankreich sind als Herkunftsländer vertreten. Sein Großvater mütterlicherseits, André Weber, stammte aus Frankreich.

### André Weber (\*1869) - Migration von Lothringen nach Aachen

Lange haben wir nicht mehr über die Abstammung seines Großvaters gewusst, als dass er aus Saaralben in Lothringen stammte und dass seine Herkunftsfamilie dort verblieben war. Meine Schwiegermutter, eine Tochter von André Weber, erinnerte sich, dass er dort einen Bruder Michel hatte, der sehr frankophil war, während ihr Vater André

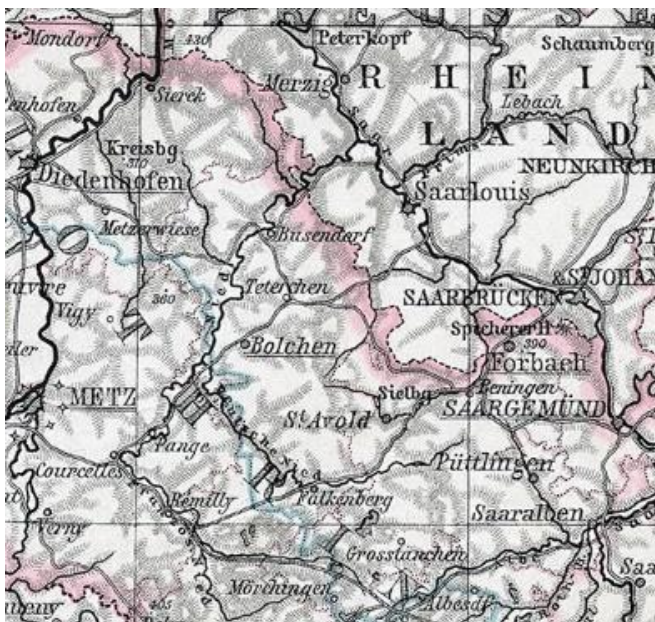
Deutschland liebte, wo er auch nach seiner Heirat in Burtscheid im Jahr 1899 dauerhaft Fuß fasste. Da sie gerade erst fünfzehn Jahre alt war, als er 1926 an einer Krankheit verstarb, gab es eben nur wenige Erinnerungen an seine alte Heimat.

Saaralben, mit französischem Namen Sarralbe, liegt im nördlichen Bereich Lothringens, etwa 33 km südlich von Saarbrücken, nicht allzu weit von der deutsch-französischen Grenze.



Grüße aus Lothringen (Foto: eigenes)

Vor dem 1. Weltkrieg gab es noch Verbindungen zwischen der „französischen“ und der „deutschen“ Seite der Familie Weber, wie eine Karte aus Saaralben beweist. Aus dem Text geht hervor, dass der Bruder Michel in Saaralben einen Besuch der Aachener erwartete. Möglicherweise sind diese Verbindungen aber über die Gräuel des ersten Weltkrieges, der seine schrecklichen Schauplätze auch in Lothringen und im deutsch-französischen Grenzgebiet hatte, abgerissen. Traurige Berühmtheit erhielt die lothringische Stadt Verdun, in deren Nähe 1916 auf beiden Seiten Hunderttausende von Soldaten fielen. <sup>1</sup> Als am Ende des 1. Weltkrieges



### Karte von Saaralben und Umgebung

Aus: Seite „Kreis Saargemünd“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. Januar 2017, 21:45 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kreis\\_Saargem%C3%BCnd&oldid=161899784](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kreis_Saargem%C3%BCnd&oldid=161899784) (Abgerufen: 1. August 2017, 09:26 UTC)

<sup>1</sup> [http://wiki-de.genealogy.net/Lothringen/Geschichte#Von\\_der\\_Französischen\\_Revolution\\_zum\\_Deutsch-Französischen\\_Krieg](http://wiki-de.genealogy.net/Lothringen/Geschichte#Von_der_Französischen_Revolution_zum_Deutsch-Französischen_Krieg)

Lothringen wieder französisch wurde, war der Enthusiasmus der Bevölkerung zunächst sehr groß.<sup>2</sup> Vielleicht traf das auch für Andrés Verwandte zu?

Ein Besuch meiner Schwägerin, Enkelin von André Weber, und ihres Mannes in Sarralbe brachte ein bisschen Licht in die Herkunftsfamilie von André Weber, denn eine nette Stadtangestellte im Rathaus von Sarralbe suchte ihnen die übrigen Familienmitglieder der Familie Weber aus den alten Akten heraus und gab ihnen noch die Kopie der Geburtsurkunde mit, weil sie so schön dekorativ ausgestellt war, in feinen Lettern geschrieben. Doch bei der Durchsicht vermisste ich besagten Bruder Michel in der Familienaufstellung.

In diesem Sommer ergab sich eine neue Gelegenheit, im Rathaus von Sarralbe auf Suche nach dem vermissten Bruder zu gehen. Wieder waren freundliche Damen im Rathaus gerne bereit, die alten Bücher zu öffnen und mir eine Kopie mitzugeben. Eine etwas größere Lücke zwischen zwei Kindern gab Anlass zu hoffen, dort Michel zu finden. In der Tat fand ich dort einen bis dahin unentdeckten Bruder

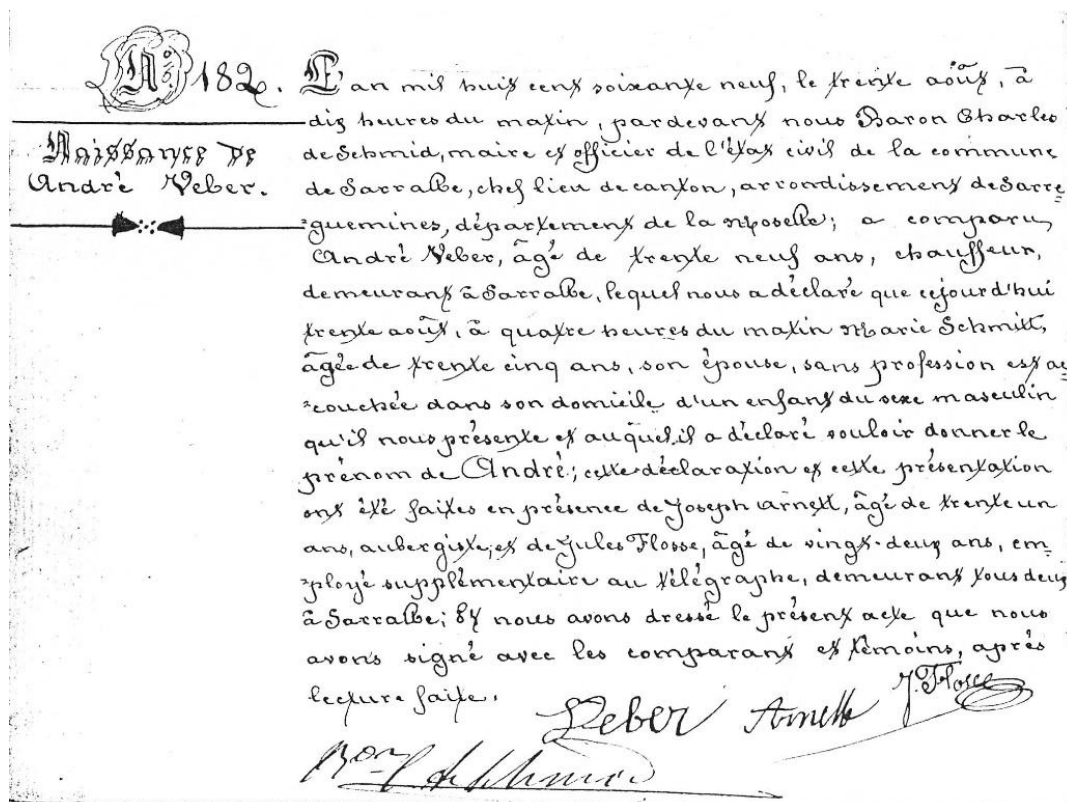
von André, aber mit dem Namen Louis. Wieder kein Michel!

Zuhause meldete ich mich dann bei einer genealogischen online-Plattform (s. nächster Abschnitt) für die online-Recherche in Frankreich an – und hatte diesmal Erfolg! Ich fand Michel, dafür musste ich allerdings ein falsches „Kind“ aus der Familie löschen. Es hatte andere Eltern, allerdings mit dem gleichen Familiennamen, sodass der Irrtum leicht erklärbar war. Bei Namen wie ‚Weber‘ und ‚Schmitt‘, die beide im Ort häufiger vertreten waren, ein verständlicher Fehler.

### Recherchieren mit Filae

Die online-Datenbank [www.filae.com](http://www.filae.com) bietet eine sehr bequeme Plattform zum Recherchieren in Frankreich, bei der man ähnlich wie bei der Datenbank der Mormonen [familysearch.org](http://familysearch.org) mit der Eingabe von Namen, Wohnorten und Zeiträumen recherchieren kann. Ein kleiner Unterschied ist, dass Namen genau mit der hinterlegten Form übereinstimmen müssen (d.h. also bei Vertippen bekommt

man: 0 Ergebnis). Man muss also schon mal verschiedene Schreibweisen ausprobieren, und manchmal *Voilà!* taucht ein vermisstes Ergebnis auf. Sehr schön ist auch, dass zu jedem Ergebnis ein kleiner Kartenausschnitt (aus [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)) dazu geliefert wird, so dass man selbst kleinste Weiler oder Güter sofort finden kann. In Einzelfällen ist sogar der Scan einer standesamtlichen Urkunde abrufbar. ‚Filae‘ bietet eine 4-wöchige Probezeit an,



Kopie der Geburtseintragung von André Weber auf dem Standesamt Sarralbe

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsaß-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsaß-Lothringen)



an die man ein Monats- oder ein Jahresabo anschließen kann (1 Monat – 15 €). Es ist auch bei sehr geringen Französisch-Kenntnissen gut anwendbar.

Das für das ‚Département Moselle‘ (in dem Sarralbe liegt) zuständige Archiv liegt in der Nähe von Metz und ist mit der Web-Adresse <http://www.archives57.com/index.php> online erreichbar. Man benötigt aber mehr Französisch-Kenntnisse, um auf diesem Portal zurechtzukommen.

### „Lorraine“ wird Reichsgebiet im Deutschen Reich

Der kleine Ort Sarralbe mit knapp 3.300 Einwohnern (1885), war bei Geburt von André Weber fran-



„Sturm auf die Spicherer Höhen bei Saarbrücken“ (Deutsch-Französischer Krieg 1870/71), Gemälde von Anton von Werner

Aus: Seite „Deutsch-Französischer Krieg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. Juni 2017, 09:04 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Deutsch-Französischer\\_Krieg&ol did=166789406](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Deutsch-Französischer_Krieg&ol did=166789406) (Abgerufen: 1. August 2017, 09:37 UTC)

Bild: Von Anton von Werner - Das Wissen des 20. Jahrhunderts, Verlag für Wissen und Bildung, 1961, Rheda BD 1, S.908, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2945397>

zösisch und das seit über 100 Jahren. Dieses änderte sich, als André Weber 2 Jahre, sein Bruder Michel 7 Jahre alt war.

Die Annexion Lothringens (sowie des Elsass) war das Ergebnis des **Deutsch-Französischen Krieges 1870/71**<sup>3</sup>. Preußen und seine Verbündeten gingen aus dem Krieg als Sieger hervor.

Als Folge trugen Reichstag und Bundesrat dem preußischen König Wilhelm 1870 den Kaisertitel an und der deutsche Nationalstaat wurde in ‚Deutsches Reich‘ umbenannt.

Die Gebiete mit einer mehrheitlich deutschsprachigen Bevölkerung im Nordosten Lothringens wurden als ‚Bezirk Lothringen‘ zusammen mit den Bezirken ‚Unter-Elsaß‘ und ‚Ober-Elsaß‘ zum ‚Reichsland Elsaß-Lothringen‘ zusammengeschlossen und dem neu gegründeten ‚Deutschen Reich‘ angegliedert. Das neu geschaffene Reichsland besaß – anders als die übrigen deutschen Gliedstaaten – anfangs keine Eigenständigkeit und war unmittelbar dem deutschen Kaiser unterstellt.<sup>4</sup>

Die Grenzziehung verlief größtenteils entlang der Sprachgrenze. So blieb der größte Teil des alten Gesamt-Lothringens (Lorraine) mit der Hauptstadt Nancy bei Frankreich, aber die (ebenfalls französischsprachige) Stadt Metz mitsamt Festung und Umland wurde – vor allem aus strategischen Beweggründen – dem Deutschen Reich zugeschlagen. Durch diese Grenzziehung wurden 200.000 Lothringer mit französischer Muttersprache zu Reichsdeutschen.<sup>5</sup>

Die große Mehrheit des neugegründeten Reichsgebiets sprach also deutsch. Das hieß allerdings noch nicht, dass die Lothringer die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich begrüßt hätten: „Die große Mehrheit der elsass-lothringischen Bevölkerung zeigte

<sup>3</sup> Der Deutsch-Französische Krieg von 1870 bis 1871 war eine militärische Auseinandersetzung zwischen Frankreich einerseits und dem Norddeutschen Bund unter der Führung Preußens sowie den mit ihm verbündeten süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt andererseits. Auslöser war der Streit zwischen Frankreich und Preußen um die Frage der spanischen Thronkandidatur eines Hohenzollernprinzen. Der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck ließ die Emser Depesche, mit der er darüber informiert worden war, dass König Wilhelm I. die französischen Forderungen abgelehnt hatte, in provokant verkürzter Form veröffentlichen. Dies erregte auf beiden Seiten nationalistische Empörung und veranlasste den französischen Kaiser Napoléon III. am 19. Juli 1870 zur Kriegserklärung an Preußen.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Französischer\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Französischer_Krieg)

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Reichsgr%C3%BCndung#Kaiserproklamation\\_in\\_Versailles](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Reichsgr%C3%BCndung#Kaiserproklamation_in_Versailles) und <https://de.wikipedia.org/wiki/Lothringen>

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

sich gegenüber der Annexion ablehnend. Während dies bei der französischsprachigen Minderheit nicht verwundern mochte, zeigten sich deutsche Verwaltungsbeamte, die ins Land kamen, erstaunt oder geradezu erschüttert über die Tatsache, dass viele Elsässer, von denen die meisten gar kein Französisch sprechen konnten, sich trotzdem gefühlsmäßig der französischen *grande nation* zugehörig fühlten.“<sup>6</sup> Übrigens war die Amtssprache anscheinend Französisch, denn sowohl die Geburtseintragung in der ‚Mairie‘ von Sarralbe von 1869 als auch die von Louis im (Sept.) 1871 sind auf Französisch verfasst.



Der Alte Friedhof in Sarralbe-Eich (Foto: eigenes)

Der frankophilen Bevölkerung blieb zwar ein Hintertürchen offen: „Die Bewohner Elsass-Lothringens ... hatten ... die Möglichkeit, sich bis zum 1. Oktober 1872 für die Beibehaltung der französischen Staatsbürgerschaft zu entscheiden. Ursprünglich war vorgesehen, dass diejenigen, die sich für die französische Staatsbürgerschaft entschieden (sogenannte *Optanten*), das Land zu verlassen hätten. Sie durften dabei ihr Eigentum mitnehmen bzw. frei veräußern.“<sup>7</sup>

Der Anteil der Optanten war unterschiedlich hoch in den verschiedenen annektierten Gebieten: „Insgesamt optierten 160.878 Personen, d. h. etwa 10,4 % der Gesamtbevölkerung, für die französische Staatsbürgerschaft. Der Prozentsatz war besonders hoch im Oberelsass, wo 20,3 % der Bevöl-

kerung erklärten, die französische Staatsbürgerschaft behalten zu wollen, und deutlich geringer ... in Lothringen: 5,8 %. Letztlich wanderte ... nur ein Bruchteil der Optanten nach Frankreich aus. Insgesamt verließen etwa 50.000 Personen das Reichsland in Richtung Frankreich, was 3,2 % der Bevölkerung entsprach. Die etwa 110.000 Optanten, die nicht bis zum 1. Oktober 1872 ausgewandert waren, hatten damit ihre Option auf die französische Staatsbürgerschaft verloren. Sie wurden aber auch nicht durch die deutschen Behörden ausgewiesen, sondern behielten die deutsche Staatsbürgerschaft.“<sup>8</sup>

In der Genealogie-Datenbank FILAE.com werden auch Optanten des gesuchten Namens angezeigt und wo sie 1872, als sie eingebürgert wurden, wohnhaft waren. Für Saaralben fand ich 6 Personen namens Weber, die die französische Staatszugehörigkeit behalten wollten und im Jahr 1972 bekommen hatten. Zwar stammte keine der Personen aus der eigentlichen Herkunftsfamilie von André Weber, wohl einige aus seiner Verwandtschaft: Da gab es zunächst seinen Onkel Georges, ein Bruder seines Vaters, der sich in Paris (Département Seine) niedergelassen hatte. Außerdem optierten drei Kinder eines anderen Bruders seines Vaters. Ein Sohn und eine (verheiratete) Tochter ließen sich in Nancy (Dép. Meurthe-et-Moselle) nieder, ein weiterer Sohn hatte sein Domizil ebenfalls im ‚Dép. Seine‘ aufgeschlagen. Sie hatten also lieber einen Ortswechsel vorgenommen, als Deutsche zu werden.

### **Vor dem ersten Weltkrieg - Deutsch-lothringische Verflechtungen**

„Auch nach 1872 gab es eine kontinuierliche Emigration aus Elsass-Lothringen, die hinsichtlich ihrer Motive nicht einheitlich einzuordnen ist, da Deutschland insgesamt bis in die 1890er Jahre ein ausgesprochenes Auswanderungsland war. Zum Teil wollten aber junge Elsässer auf diese Weise

<sup>6</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

<sup>8</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

dem Militärdienst in der deutschen Armee entgegen.“<sup>9</sup>

Die jungen Lothringer unterlagen seit der Annexion Lothringens genauso wie alle deutschen Heranwachsenden der Wehrpflicht<sup>10</sup> in der Reichsarmee. Dabei wurde es von den Obrigkeiten bewusst so eingerichtet, dass z.B. die Soldaten des in Elsass-Lothringen stationierten XV. preußischen Armeekorps, wie auch der später dort aufgestellten Armeeeinheiten, hauptsächlich außerhalb von Elsass-Lothringen rekrutiert wurden, während die zum Wehrdienst eingezogenen Elsässer und Lothringer auf sämtliche preußische Armeeeinheiten verteilt wurden. Erst ab 1903 wurde ein Viertel der Elsässer Rekruten versuchsweise zu den Truppen eingezogen, die in ihrem Heimatland stationiert waren.<sup>11</sup>

Ein Neffe von André Weber soll laut meiner Schwiegermutter eine gewisse Zeit in einer Aachener Kaserne stationiert gewesen sein. Im Licht der oben gezeigten Fakten scheint das gut möglich. Ein Großonkel von mir dagegen, der in Alsdorf ansässig war, kam nach Mörchingen in Lothringen in die Kaserne. Mörchingen war zur Garnisationsstadt gemacht worden, um den Schutz der deutschen Grenze nach Frankreich abzusichern.

André Weber war wohl nie Soldat, denn er ging in Aachen (Burtscheid) zur Polizei. Polizisten sind in der BRD – bestimmt galt entsprechendes für das Deutsche Reich – von der Wehrpflicht befreit.<sup>12</sup>

Bei seiner Heirat wohnte er in Burtscheid, auf dem Burtscheider Markt. Seine Dienststelle war später auf der Trierer Straße. Das Gebäude beherbergte

zu Zeiten auch das Forster Bürgermeisteramt; heute ist dort eine Apotheke.

Eine Notiz am Rande, die zwar André Weber nicht selbst betrifft: Unweit der Polizeistelle lag der Bahnhof Rothe Erde und etwas weiter das Aachener Hüttenwerk Rothe Erde, das am Ende des 19. Jahrhunderts mit seiner Rohstahlerzeugung den ersten Platz unter den deutschen Stahlwerken einnahm. Das war möglich geworden, weil das Werk mehrere Hochofenwerke und Zechenbetriebe sowohl in Esch in Luxemburg, das zum Deutschen Zollverein gehörte, als auch in Deutschoth in Lothringen erwarb. Die Bahnstrecke sorgte ab 1889 für eine direkte Verbindung nach Luxemburg. Als nach dem 1. Weltkrieg die Lieferungen der Minetten<sup>13</sup>

aus Luxemburg, das nun nicht mehr zum Zollverein gehörte, und aus Lothringen aus blieb, kam die Stahlproduktion in Aachen 1926 zum Erliegen.<sup>14</sup> So zeigt die Familie Weber im familiären Verband wie die Aachener Industrie im

wirtschaftlichen Verbund den Wandel in den Beziehungen an, der durch den 1. Weltkrieg verursacht wurde.

Die Montan-Industrie war im 19. Jahrhundert zum wichtigsten wirtschaftlichen Standbein Lothringens geworden. Allerdings war keiner der Weber-Schmitt-Ahnen in der Montan-Industrie tätig, so dass ich dort vergeblich nach direkten Verbindungen suchen würde.

*Ende Teil 1*

*(Teil 2 erscheint in der nächsten AGI 04/17)*

*Roswitha Gutrath ■*

<sup>9</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

<sup>10</sup> Vom 1. Januar eines Kalenderjahres an wurden deutsche Männer, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten, wehrpflichtig und hatten die Pflicht, sich regelmäßig bei den zuständigen Behörden zu melden, bis über ihre militärische Verwendung entschieden wurde. Zur Kontrolle dieser Regelung wurden von den Gemeinden sogenannte Stammrollen aufgestellt. Jeder Wehrpflichtige konnte sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen.

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland\\_Elsa%C3%9F-Lothringen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsland_Elsa%C3%9F-Lothringen)

<sup>12</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Wehrpflicht\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Wehrpflicht_in_Deutschland)

<sup>13</sup> ein oolithisches Eisenerz, das in Luxemburg und in Lothringen abgebaut wurde (aus wikipedia)

<sup>14</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Rothe\\_Erde](https://de.wikipedia.org/wiki/Rothe_Erde)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof\\_Aachen-Rothe\\_Erde](https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof_Aachen-Rothe_Erde)



# Neue Zettel – neues Design



Das neue responsive Layout unserer Totenzettel-Datenbank verändert sich je nach Bildschirmgröße (von links nach rechts: 1280x1024, 800x600, 480x800 Pixel).

Den meisten Leserinnen und Lesern wird unsere Online-Totenzettel-Datenbank (<https://www.wgff-tz.de>) wohl bekannt sein.

Ende August 2017 haben wir dort nun die Schwelle von 250.000 Stück erreicht. Das ist eine unfassbare Menge, wenn man bedenkt, was es für ein Aufwand war, die ersten 17.000 Zettel auf eine DVD zu bringen.

Dank unserer Webentwicklerin Christa Siebes können sich die fleißigen Schreiber seit über 5 Jahren online ihre Zettel selber nach Gebieten aussuchen und auch ihre Abschreib-Zeiten selber bestimmen - völlig stressfrei. So gibt es Abschreiber mit nur drei Zetteln, aber auch jemanden, der seit 2014 bereits über 85.000 (!) Abschriften machte und gleichzeitig über 8.000 Zettel leihweise angeliefert hatte. Hier ist es wohl das große Hobby geworden.

Aber auch die technische Seite der Datenbank bleibt nicht stehen. Das Design wurde überarbeitet, so dass sie auch auf Tablets und Smartphones übersichtlich angezeigt wird.

Zusätzlich haben wir die Zugriffssicherheit der Seiten durch ein Zertifikat verstärkt, erkennbar durch

ein https (statt wie bisher http) in der Adresszeile des Browsers.

Neuer Such-Filter: Wenn jemand nur die Neuzugänge durchsuchen möchte, können Sie jetzt auch nach Einstell-Datum suchen und sortieren. Hier z.B. „Einstelldatum wie 2017\*“ eingeben für und Sie sehen einer Liste aller Zettel, die in 2017 neu in die Datenbank eingestellt wurden.

Neu ist auch, dass aus Datenschutzgründen die Sterbefälle der letzten 10 Jahre z.Zt. nicht öffentlich angezeigt werden. Sie werden zwar abgeschrieben, erscheinen aber erst Tag genau 10 Jahre nach dem Sterbedatum nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Diese Funktion arbeitet Tag genau, so dass jederzeit neue Zettel



## Aktuelle Sammlungen

Sammlung **Schleicher** aus dem WGfF- Archiv: ca. 10.000 von 80.000 stehen online

Sammlung **Staatsarchiv Eupen**: ca. 7000 stehen online (Ende offen)

Sammlung **„Zwischen Venn und Schneifel“** bald 20.000 Stück online

Sammlung **Witkop** mit bald 8000 Stück aus Bayern (viele aus der Anfang 1900er Jahre)

Sammlung **Stadtarchiv Düsseldorf** ebenfalls mit rund 18.000 Stück fertig.

Nicht vergessen dürfen wir die Sammlungen der Stammlieferanten **H. Braß, H-J Baumann, P. Daus, B. Klaeren, I. Jörg, W. Goertz** - - um nur die ganz großen zu nennen. In der Summe haben wir aktuell 494 Sammlungen. Erst heute bekam ich noch eine Briefzusendung aus Hamburg.

Aussichten: Es geht weiter.



---

Aufruf: bitte weiter sammeln und schicken – ob Originale als Leihgabe oder Kopien/Scans als Post oder Mail.

Ich denke schon lange darüber nach, ob das Aachener Stadtarchiv einmal seine Sammlung zum Scannen herausgibt. Man würde sich auch dort die Arbeit erleichtern können, wenn man über eine digitale Sammlung verfügen würde.

mb ■

## mediaBase

---

Wir möchten Sie auf ein neues Angebot der WGfF hinweisen: die mediaBase ([mediabase.wgff.de](http://mediabase.wgff.de)). Entwickelt von Frau Susanna Welzel ermöglicht sie die Onlinesuche in den Bibliotheken der Bezirksgruppen der WGfF. Einige Bezirksgruppen der WGfF haben das Angebot bereits angenommen und ihre Bücher, CDs und andere Medien in diese Datenbank aufgenommen, so dass sie zentral verwaltet werden können.

Sie können nun darin stöbern und nachsehen, ob in der Bibliothek Ihrer Bezirksgruppe ein bestimmtes Buch vorhanden ist. Diese können sie immer vor Ort einsehen, meistens aber auch ausleihen.

Zurzeit haben folgende Bezirksgruppen ihre Medien dort eingestellt:

- Aachen
- Krefeld
- Bonn
- Trier
- Köln
- Mönchengladbach

Haben Sie dort ein Buch gefunden, können Sie direkt sehen, ob es aktuell verfügbar ist und es für sich vormerken lassen. Dazu müssen Sie sich in mediaBase registrieren und anmelden.

Da die Bezirksgruppen ihre Medien selbst dort einstellen, wäre eine einheitliche Schreibweise wünschenswert. Dies ist leider zurzeit nicht der Fall, so dass einige Bücher dort mehrfach auftauchen.

CS ■

## Geplante Veranstaltungen

---

Die Bezirksgruppe Aachen der WGfF nimmt in den nächsten Monaten an einigen Veranstaltungen anderer Anbieter teil. Hier können Sie uns live und in Farbe erleben.

Ganz gleich, ob Sie allgemeine Fragen zur Familienforschung haben oder konkrete Daten und Personen suchen, wir versuchen Ihnen zu helfen.

Hier sei besonders auf folgende Veranstaltungen hingewiesen, an denen die Aachener Gruppe mit einem Informationsstand teilnimmt:

- 1. Okt. 2017  
„Aktion Ehrenwert“ auf dem Katschhof Aachen
- 15. Okt. 2017  
7. Tag der Genealogie beim Geschichtsverein Baesweiler in der Burg Baesweiler
- 5. Nov. 2017  
1. Tag der Familienkunde in Eynatten (BE)

Alle unsere Termine finden Sie immer im Internet unter: <http://www.wgff.de/aachen/aktuell.htm> sowie eine Terminübersicht für die nächsten Monate auch auf der letzten Seite jeder AGI.

## Die AGI ist eine Zeitschrift

---

von Familienforschern für Familienforscher

von Mitgliedern für Mitglieder

von Interessierten für Interessierte

von Menschen für Menschen.

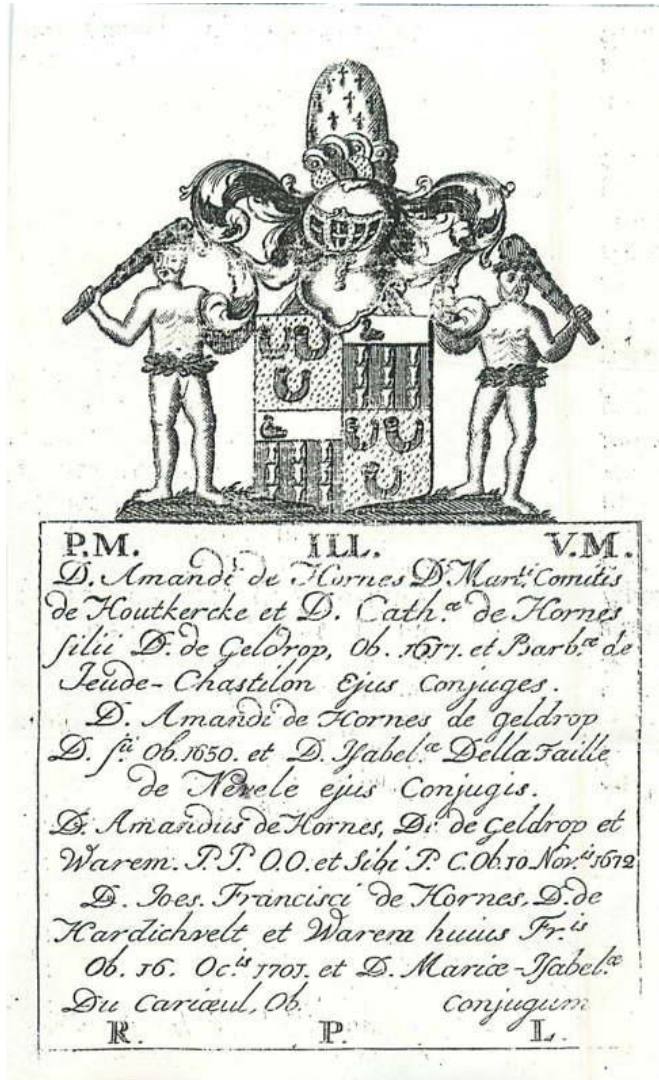
Wann schreiben Sie einmal IHREN Beitrag für ANDERE?

Bitte schicken Sie Ihre Artikel, Neuvorstellungen, Suchanfragen an:

[redaktion@aachen.wgff.net](mailto:redaktion@aachen.wgff.net)

## Hilfe

Wer kann diese Abbildung deuten? Ist es ein Totenzettel? Eine Abschrift von ....? Grabplatte? Epitaph?



## Genealogische Suchanzeigen

Haben Sie Fragen zur Ihrer Forschung? Kommen Sie über Ihre toten Punkte nicht hinweg?

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen, die von über 200 Mitgliedern der Bezirksgruppe Aachen gelesen wird.

Schicken Sie uns Ihr Anliegen an:

[suchanfragen@aachen.wgff.net](mailto:suchanfragen@aachen.wgff.net)

oder per Post an:

WGfF Aachen, Reiner L. Sauer, Am Schildchen 53,  
52249 Eschweiler

## Suchanfrage

Eine Anfrage aus der Trierer WGfF-Gruppe:

Ich suche Materialien über eine Familie **DE LOON** - Heinsberg (Die Herren von Heinsberg)

Am 2.10.1684 hat in Heinsberg die Margaretha **DE LOOEN / DE LÖN** um 1658 den Luxemburger Jos Wilhelm **WELLENSTEIN** aus Ehnen geheiratet. Sie wurden die Stammeltern einer großen Sippe; insbesondere der noblen und reichen Familie **DE LA FONTAINE**, Luxemburg, aber auch weniger reiche Familien.

Ich suche insbesondere eine Vorfahrenliste der Margarethe de Loen, deren Eltern Johann **LOEN** oo Anna Katharina **VON BLANCK**. Die Wikipedia Einträge sind bekannt.

Bernard Bölinger, Konz  
[Bernard.Boelinger@gmx.de](mailto:Bernard.Boelinger@gmx.de)

## Suchanfrage

Immer wieder kommen über Mail oder Briefpost Anfragen, die „wir“ nicht schlüssig beantworten können. Daher leiten wir diese ab und zu an die Leserschaft weiter:

Frau D. sucht die Daten bzw. der Herkunft von Maria Josepha **GREVENSTEIN** geb. **ROCKS**

Der Ehemann war Peter **GREVENSTEIN** aus Aachen \* 1749 / + 18. Sept. 1816.

Heirat am 28. Feb. 1775 in Aachen.

M. J. Rocks wird in der Bevölkerungsliste von 1799 mit 45 Jahren an Alter aufgeführt. Sie ist demnach 1754 geboren.

Ihr Ehemann wird 1799 als 46 J. alt genannt, also rechnerisch 1753 geboren.

Das weicht allerdings vom oben genannten um vier Jahre ab.

Hinweise bitte an die Redaktion:  
[mbrammertz@gmx.de](mailto:mbrammertz@gmx.de) ■



## Termine

### Oktober bis Dezember 2017

Gäste sind zu unseren Treffen immer herzlich willkommen! Eintritt ist frei, Spenden sind immer möglich.

#### **Sonntag, 01.10. 11:00-18:00 h** **Ehrenwert - Aktionstag der Aachener Vereine**

Die BG Aachen wird dort mit einem Stand auf dem Katschhof (Stand Nr. 35) vertreten sein.  
Ort: Innenstadt Aachen

#### **Samstag 07.10.** **Herbstfahrt der WGfF nach Stromberg**

Einladung und Programm wurden in Heft 3/2017 der "Mitteilungen" der WGfF veröffentlicht.

#### **Sonntag, 15.10. 10:00-17:00 Uhr** **7. Tag der Genealogie**

Veranstalter: Geschichtsverein Baesweiler  
Ort: Kulturzentrum Burg Baesweiler

**Mo 23.10.** (Raum 102) **Offenes Treffen**  
Informations- und Arbeitsabend mit viel Gelegenheit zum Austausch. Unterlagen mitbringen! Gäste sind herzlich willkommen!

#### **Sonntag, 05.11.17** **1. Tag der Familienkunde**

Veranstalter: Archivgruppe Eynatten  
Ort: Hotel Tychon, Aachener Str. 30, B-4731 Eynatten-Raeren

**Mo 27.11.** (Raum 160)

Wenn nicht anders angegeben, sind die Treffen jeweils um 19:00 h im:

Bildungszentrum BGE Aachen,  
Tempelhofer Str. 15 – 17,  
52068 Aachen.

## Impressum

### Herausgeber:

WGfF Bezirksgruppe Aachen, Reiner L. Sauer

### Geschäftsstelle:

WGfF Aachen, Reiner L. Sauer, Am Schildchen 53, 52249 Eschweiler

### WGfF Aachen im Internet:

<http://www.wgff.net/aachen> oder

<http://aachen.wgff.net>

### E-Mail-Adressen:

[aachen@wgff.net](mailto:aachen@wgff.net)

Suchanfragen: [suchanfragen@aachen.wgff.net](mailto:suchanfragen@aachen.wgff.net)

Redaktion: [redaktion@aachen.wgff.net](mailto:redaktion@aachen.wgff.net)

**Bibliothek:** Im Archiv des Eschweiler Geschichtsvereins, Johannes-Rau-Platz 3, 52249 Eschweiler erreichbar. Öffnungszeiten: Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr

**Abo:** Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal pro Jahr.

**Abo Papier:** Wer die AGI mit der Post als Papierausgabe wünscht, zahle bitte 5,- € pro Jahr als Kostenersatz für Porto auf das Konto Bankverbindung: WGfF Aachen IBAN DE39 3916 2980 1633 0380 11. Bitte geben Sie Ihren Namen im Verwendungszweck an! Das Abo ist jederzeit zum Jahresende kündbar.

**Abo Online:** Sie können die AGI kostenlos und immer aktuell über unsere Homepage ansehen und (als pdf) herunterladen.

**Artikel:** Sie sind herzlich eingeladen, auch für die AGI zu schreiben!

**Redaktion:** Michael Brammert

**Layout:** Christa Siebes

Die Redaktion behält sich vor, die eingehenden Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten.

**Treffen:** Wir treffen uns regulär jeden 4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“ Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17 um 19:00 h. (Nähe Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abweichungen durch Ferien/Feiertage möglich!

**Bankverbindung:** WGfF Aachen

IBAN DE39 3916 2980 1633 0380 11

BIC GENODED1WUR

Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.